

Was ist eine europäische Norm?

Eine europäische Norm (EN) ist ein Dokument, das das Europäische Komitee für Normung (CEN) im Konsens erarbeitet und genehmigt hat. Es enthält eine Reihe von Spezifikationen (Anforderungen) und/oder Empfehlungen mit Bezug auf Mittel, Systeme, Verfahren oder Dienstleistungen, die die Schädlingsbekämpfungsindustrie aller EU-Mitgliedstaaten übernehmen können. Eine europäische Norm kann daher herangezogen werden, um in einem spezifischen Industriesektor eine gemeinsame Terminologie festzulegen.

Nachdem das CEN eine europäische Norm ratifiziert hat, muss sie von den CEN-Mitgliedern in ihren jeweiligen Ländern deren nationalen Norm gleichgestellt werden. Widersprüchliche Normen müssen zurückgezogen werden. Eine europäische Norm kann daher potentiell 31 (27+4) verschiedene nationale Normen ersetzen.

Wenngleich die europäischen Normen nach ihrer Annahme freiwillig sind, müssen sie zwingend die nationalen Normen ersetzen, jedoch nicht die nationale Gesetzgebung. Nachdem das europäische Verfahren eingeleitet wurde, dürfen die nationalen Normen nicht mehr weiter bearbeitet werden. Kein Land darf die Erarbeitung einer Norm nach Abschluss des Verfahrens blockieren.

Wie wird die Norm erarbeitet und innerhalb welcher Frist?

Die CEPA und deren Mitglieder, die allesamt die europäische Norm fördern, werden mit dem CEN zusammenarbeiten, um eine europäische Arbeitsgruppe zu bilden, der die Unterstützung eines Sekretariats bei dem italienischen Normungsinstitut INI bereitgestellt wird.

INI und ANID, die nationalen italienischen Schädlingsbekämpfungsverbände, sind die Urheber des Projektes.

Die einzelnen nationale Normungsinstitute werden über die nationalen Beiträge entscheiden und diese verwalten. Die CEPA nimmt im Rahmen dieser Arbeitsgruppe eine Beobachter-Rolle ein und wird eng mit dem Sekretariat und dessen Vorsitzenden zusammenarbeiten, um die Arbeiten für eine europäische Norm zu leiten.

Inzwischen wurden diese Arbeiten aufgenommen und am 30. Juli hat das CEN den Vorschlag angenommen, der von dem italienischen Normungsinstitut (UNI) mit der Unterstützung der CEPA und deren Mitglieder zur Erarbeitung einer europäischen Norm unterbreitet wurde.

Nach der Annahme des Vorschlages teilte das CEN die Schaffung eines neuen zweckbestimmten Komitees mit, nämlich das **CEN/TC 404 'Project Committee - Services of pest management companies**, um die Erarbeitung der neuen Norm zu leiten.

Es wird davon ausgegangen, dass diese Aufgabe drei bis vier Jahre in Anspruch nehmen wird.

Kontakt: Roland Higgins
Generaldirektor CEPA-Sekretariat
37 Seringenstraat, 1950 Kraainem, Belgien
T: +32 2 731 32 81, F: +32 2 731 58 43
E: roland@cepa-europe.org
W: www.cepa-europe.org



EINE EUROPÄISCHE NORM FÜR DIE LEISTUNGSERBRINGUNG IM BEREICH DER SCHÄDLINGSBEKÄMPFUNG

Stellungnahme der CEPA

Die CEPA (Confederation of European Pest Management Associations – Vereinigung der europäischen Schädlingsbekämpfungsverbände) und deren Mitglieder möchten die Erarbeitung einer europäischen Norm (EN) für den Bereich der Schädlingsbekämpfung in Zusammenarbeit mit dem Europäischen Komitee zur Normung (CEN) der Schädlingsbekämpfung fördern.

Diese europäische Norm wird die Anforderungen, Empfehlungen und Grundfachkenntnisse festlegen, in deren Rahmen die Leistungserbringer im Bereich der Schädlingsbekämpfung ihre Tätigkeiten verrichten müssen, um den Bedürfnissen ihrer Kunden, seien es private Gesellschaften, öffentliche Behörden oder die breite Öffentlichkeit, entsprechen.

Alle europäischen Verbände, die Mitglieder der CEPA sind, werden ihrerseits ihren Mitgliedern anweisen, diese Norm nach deren Festlegung einzuhalten.

Als Förderin dieser Initiative möchte die CEPA die Schädlingsbekämpfungsindustrie in dieses Projekt mit einbeziehen, damit der Einsatz dieser Industrie zum verantwortungsvollen Schutz der europäischen Bürger und deren Umwelt gegen Risiken der öffentlichen Gesundheit entsprechend zur Geltung kommt.

Hintergrund

Die Schädlingsbekämpfungsmittel, die von der Schädlingsbekämpfungsindustrie eingesetzt werden, unterliegen der Richtlinie über Biozide. In Europa besteht jedoch keine gemeinsame Anforderung hinsichtlich der Schädlingsbekämpfungsunternehmen oder der Techniker, die Schädlingsbekämpfungsmittel anwenden, außer in Spanien, Deutschland und Frankreich, wo landeseigene Normen erarbeitet wurden.

Im April 2008 hat die Schädlingsbekämpfungsindustrie eine Reihe von gemeinsamen Grundsätzen und Zielsetzungen in die Wege geleitet. Diese Grundsätze und Zielsetzungen wurden von der CEPA koordiniert und sind im Protokoll von Rom enthalten.

In Kombination mit den in Spanien, Deutschland und Frankreich geltenden Landesnormen werden diese Geschäftsgrundsätze und Zielsetzungen als Grundlage dienen für eine europäische Norm, die von der CEPA im Namen ihrer Mitglieder gefördert und in Zusammenarbeit mit dem CEN und den nationalen Normungsinstituten der EU-Mitgliedstaaten sowie Norwegen, Island, Kroatien und der Schweiz erarbeitet werden.

Weshalb hat die Schädlingsbekämpfungsindustrie die Erarbeitung einer gemeinsamen europäischen Norm beschlossen?

Als Förderin des CEN-Projektes möchte die CEPA und ihre Mitglieder sicherstellen, dass der Einsatz ihrer Industrie zum verant-

wortungsvollen Schutz der europäischen Bürger und deren Umwelt gegen Risiken der öffentlichen Gesundheit entsprechend zur Geltung kommt.

Durch eine gemeinsame europäische Norm werden die Anforderungen, Empfehlungen und Grundfachkenntnisse festgelegt, nach denen die Leistungserbringer im Bereich der Schädlingsbekämpfung ihre Tätigkeiten verrichten müssen, um die Bedürfnisse ihrer Kunden, seien es private Gesellschaften, öffentliche Behörden oder die breite Öffentlichkeit der gesamten EU und AELE zu erfüllen.

Die Annahme der Norm durch alle Mitglieder der CEPA ist die Gewähr für Qualität und fachmännische Annäherung sowie auch ein Beitrag zu einer besseren Leistungserbringung und besseren Methoden im Bereich der Schädlingsbekämpfung.

Das Engagement der Schädlingsbekämpfungsindustrie im Rahmen dieses Projektes führt zu weiteren wertvollen Trümpfen:

- Durch das Projekt werden die Bemühungen der Schädlingsbekämpfungsindustrie zur Wahrung von Gesundheit und Hygiene der breiten Öffentlichkeit besser ins Licht gerückt.
- Durch diese Initiative entsteht eine verbesserte Kontrolle unfachmännischer Anwendung, infolgedessen die Produkte unterstützt werden, die zum Schutz der öffentlichen Gesundheit unerlässlich sind, die aber nichtsdestoweniger auch Gegenstand von Einschränkungs- bzw. Absetzungsmaßnahmen sind.
- Die Einführung einer europäischen Norm und der Dialog werden letztendlich die Interaktion zwischen der CEPA und den Europäischen Institutionen sowie mit allen anderen interessierten Parteien fördern.

Der europäische Sektor fachmännischer Schädlingsbekämpfung

Im Bereich des Schutzes der öffentlichen Gesundheit und der Freihaltung von Schädlingen von Wohnungen, Schulen, Erholungsorten, Hotels und andere Geschäftszweigen spielt die europäische Schädlingsbekämpfungsindustrie eine bedeutende Rolle.

Die Schädlingsbekämpfungsindustrie erzeugt in ganz Europa einen Umsatz von mehr als 2700 Millionen und beschäftigt mehr als 40.000 Leute in mehr als 10.000 Unternehmen, von denen die Mehrzahl Klein- und Mittelbetriebe sind. Die CEPA-Mitglieder stellen mehr als 80% des europäischen Marktwertes dar.

Was ist die CEPA?

Die Confederation of European Pest Management Associations (CEPA – Vereinigung der europäischen Schädlingsbekämpfungsverbände) hat ihren Sitz in Brüssel und vertritt die europäischen Schädlingsbekämpfungsindustrie. Sie vereint 19 nationale Verbände sowie assoziierte Mitglieder aus dem Leistungserbringungsbereich der Schädlingsbekämpfung, Hersteller und Verteiler von Schädlingsbekämpfungsmitteln.

Was ist das CEN?

Das European Committee for Standardization (CEN – Europäisches Komitee für Normung) ist das Organ der EU für die Normung in allen Bereichen, mit Ausnahme der Telekommunikation und der elektrotechnischen Bereiche.

Die Mitglieder des CEN sind die nationalen Normungsgremien der 27 EU-Mitgliedstaaten und von vier weiteren Ländern der EFTA-Zone, nämlich Island, Norwegen, die Schweiz und Kroatien.